

## Mission Support bei Lufthansa

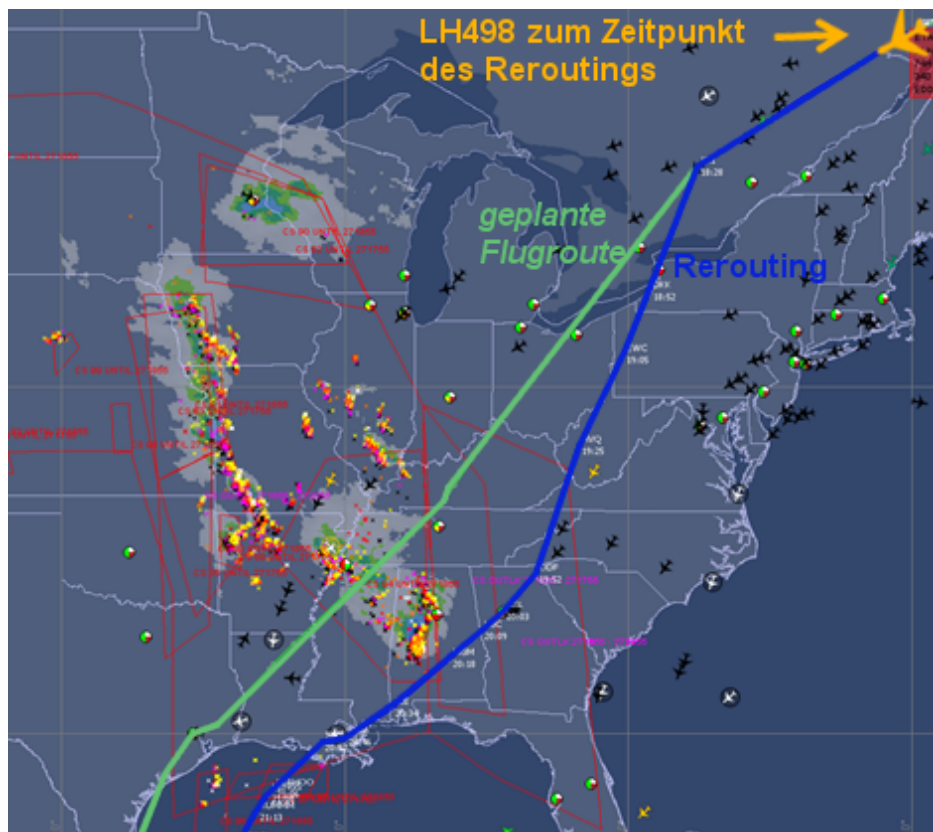
Vor nunmehr fast 1 ½ Jahren begann am Sonntag den 01. Dezember 2013 bei Lufthansa Passage in Frankfurt und München, zeitgleich die inflight Unterstützung der Langstreckencrews durch Mission Support.

Während sich der Support zu Beginn hauptsächlich an die Crews der Boeing 747-8i Flotte richtete, sind heute weite Teile des Lufthansa Langstreckennetzes durch den Service von Mission Support abgedeckt. Hierdurch kann die Sicherheit der Flugdurchführung in erheblichem Maße erhöht werden. Der zuständige Mission Supporter beobachtet den Flugverlauf mit mehreren „Flight Monitoring Tools“, welches ihm die geflogene Route, die aktuelle Flugzeugposition und die geplante Route, in Relation zu Wetterprognosen und –satellitenaufnahmen, aktuellen Gefahrengebieten, anderem Verkehr und vielem mehr anzeigen. Dies ermöglicht ihm jederzeit eine schnelle und umfangreiche Einschätzung der Gesamtsituation.

Darüber hinaus stehen Mission Support automatisierte Hilfsmittel zur Verfügung. Diese versorgen die Langstreckencrews der betreuten Flüge automatisch per ACARS mit SIGMETs, welche nach dem Briefing für ihren Flugweg veröffentlicht wurden. So wird die Awareness der Crews für mögliche Gefahrengebiete bestmöglich unterstützt.

Die Betreuung findet momentan an mehreren Arbeitspositionen, rund um die Uhr, durch langjährig erfahrene Flugdienstberater statt. Ab dem Briefing Beginn stellen diese für die Crew einen „Single Point of Contact“ für alle Belange, welche die Flugdurchführung betreffen, dar. Dies garantiert zu jeder Zeit eine vollumfängliche Unterstützung in pro- und reaktiver Weise. Der Kontakt zur Crew wird hierbei am Boden im persönlichen Gespräch oder via Telefon und airborne via ACARS und Satphone geführt.

Das hier aufgeführte Beispiel soll Ihnen anhand eines realen Falles eine Vorstellung davon geben, wie diese Beratung im Einzelfall aussehen kann.

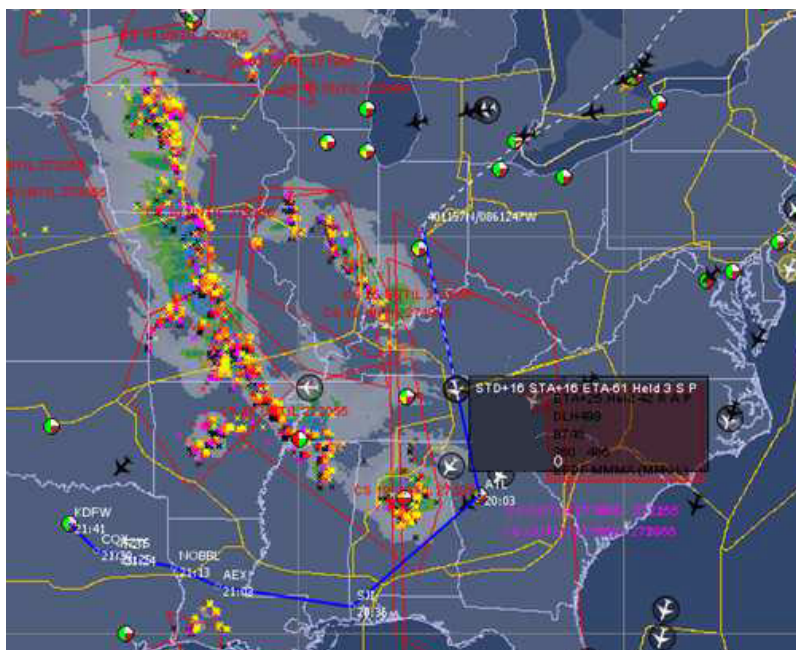


LH 498 FRA-MMX

Bei dem oben gezeigten Bild handelt es sich um einen Screenshot aus dem Flight Monitoring Tool „Lido Flight Winds“. Der Kartenausschnitt zeigt starke Gewitteraktivitäten in Folge einer Warm- und anschließenden Kaltfrontpassage im mittleren Westen der USA. Die gezeigten gelben, roten und schwarzen Punkte symbolisieren hierbei Blitze, welche in einem Zeitraum vor 10, 20 und 30 Minuten aufgezeichnet wurden. Die Wolkenformation wird anhand der Aufnahme eines Infrarot Satelliten erstellt. Auf dem Bild sind in vier Viertel geteilte Kreise zu erkennen. Diese geben dem Nutzer einen schnellen Überblick über die Verfügbarkeit ausgewählter Airports. Jedes Viertel steht für einen der Bereiche METAR, TAF und NOTAM und zeigt durch seine Farbe den Status der jeweiligen Meldung an. Darüber hinaus sind SIGMETs je nach Ihrer Ausdehnung durch rote Umrandungen der Gefahrengebiete dargestellt.

In dem besagten Fall war der Flug LH498 auf dem Weg von Frankfurt nach Mexiko City und die geplante Route wäre direkt durch die „Squall Line“ im mittleren Westen gegangen, da diese Entwicklung der Gewitterzellen zum Planungszeitpunkt durch kein Vorhersagemodell vorausgesagt war. Der zuständige Mission Supporter erkannte die Gefahr bereits als die Maschine Grönland erreichte und informierte die Crew über die Gefahr und ein mögliches Rerouting. Dieses wurde durch die Crew akzeptiert und bei ATC requestet, wodurch der Flugweg für die Situation optimal angepasst werden konnte. Alles in allem konnte die Sicherheit des Fluges hierdurch deutlich erhöht werden, da sich das Flugzeug zu keiner Zeit in den Auswirkungen eines Gewitters befand und die Crew bereits mehrere Stunden vor Erreichen des Gefahrengebietes eine Abwägung der möglichen Optionen vornehmen konnte.

Die Maschine einer anderen Airline, ohne Inflight Support, flog, bis die Front auf dem Wetterradar erschien, auf die „Squall Line“ zu und wurde durch den hierbei entstandenen Umweg zu einer Ausweichlandung gezwungen. Dies ist auf dem Bild unten anhand des, in blau dargestellten, Flugweges zu erkennen.



Anhand dieses deutlichen Beispiels für den Nutzen und die Möglichkeiten von Mission Support kann zusammenfassend gesagt werden, dass dieser Service die Sicherheit in der globalen Luftfahrt nachdrücklich verbessern wird und eine allgemeine Bereicherung für das Aufgabenspektrum in unserem Berufsumfeld darstellt.

Max Metzig